Indiana Tribüne.

Jahrgang 7. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer 238.

Indianapolis, Indiana, Freitag, den 16. Mai 1884.

Anzeigen

in dieser Spalte unter dem Titel „Verlangt", „Gesucht", „Gefunden", „Verloren", soweit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt, daß Jeder wisse, daß im 5 und 10 Cent Store ein sehr schönes Lager von Glaswaaren zu finden ist.

Verlangt recht viele Käufer im 5 und 10 Cent Store, No. 11 West Washingtonstraße.

Verlangt: Ein guter Junge zum Austragen der Tribüne im Nordöstlichen Stadttheil.

Verlangt: Ein Mann für eine Milcherei. Nachzufragen No. 300 Süd Illinois Straße. 21m

Verlangt wird eine Stelle von einem jungen zuverlässigen Mann in einer Grocery oder um einen Wagen zu besorgen. Näheres No. 125 Olive Straße. 19mai

Verlangt wird ein gutes Dienstmädchen im Circle Park Hotel. 19ma

Verlangt: Ein deutsches Mädchen sucht Stellung. Näheres No. 243 Lincoln Lane. 13ma

Verlangt: Eine ältere Person für Hausarbeit. No. 26 West Washington Straße. 17mai

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn wird gezahlt. No. 37 Nord East Straße. 17m

Verlangt: Einer geschickten Köchin wird guter Lohn bezahlt in No. 66 Nord Alabama Straße; ebendaselbst wird ein Mädchen, um in der Küche mitzuhelfen, verlangt. 17m

Zu vermiethen: Drei oder sechs Zimmer. Nachzufragen 329 Ost Michigan Straße. 21m

Zu vermiethen: Drei Zimmer an eine kleine Familie. Nachzufragen No. 323 Ost Michigan Str. 21m

Zu vermiethen: Ein hübsch möblirtes Frontzimmer.— Nachzufragen No. 60 Massachusetts Avenue. 22m

Zu vermiethen ein schönes, freundliches Zimmer an einen anständigen jungen Mann. Nachzufragen No. 79 Nord Pine Straße. 9a

Zu verkaufen: Eine Bäckerei und Conditorladen. Auskunft ertheilt A. Schmid, 113 Greer Straße, oder in der Office ds. Blattes zwischen 4 und 5 Uhr Nachm.

Zu verkaufen: Eine rentable Bäckerei nebst Conditorladen, mit ausgezeichneter Kundschaft, unter günstigen Bedingungen. Näheres bei Fred. Schuhmann, 237 Ost Washington Straße. 26mai

Zu verkaufen: Haus No. 194 & 196 Elizabeth Straße und No. 114 & 116 Yeiger Straße. Näheres bei G. A. Würgler, 343 Coburnstraße. 9a

Zu verkaufen: Ein billiger Conditorladen mit guter Einrichtung. Näheres No. 267 Nord Noble Straße. 21m

Zu verkaufen: Ein hübsches bequemes Buggy, passend für eine Familie. Näheres in den Mozart-Stables. 21

Mai-Hüte.

Eleganz verbunden mit niedrigen Preisen.

Auswahl sehr groß und zuvorkommende Bedienung.

☞ Man spreche vor.

Bamberger,

No. 16 Ost Washingtonstr.

Union Depot

Spar- und Leih-Verein!

Fred. Rasemann,

No. 170 Süd Illinois Straße.

Versammlung:

Jeden Dienstag Abend um 8 Uhr.

☞ Antheile sind noch zu haben.

Christ. Waterman, Präs.
Wm. Weiland, Schatzmeister.
Albert Behrendt, Sekr.

MERRILL STREET

Spar- und Leih-Verein!

Versammlung:

Jeden Mittwoch Abend um 8 Uhr,

—im Lokale des—

Herrn Fred. Mueller,

Ecke Merrill und Illinois Str

Nur noch einige Antheile vorräthig.

Eintrittsgeld per Antheil 50 Cents, zahlbar im Versammlungslokal. Wer noch Antheile zu haben wünscht, ist gebeten in der Versammlung sich einzufinden.

Theodor Stein, Präsident.
Jacob Buenagel, Sekretär.
Lorenz Schmidt, Schatzmeister.

Chas. Schwenzer's Sommer-Garten!

No. 485 Madison Avenue.

Der schönste Aufenthaltsort in der Stadt, besonders für Familien.

Jederzeit das beste und frischeste Bier in der Stadt.

Nur die vorzüglichsten Getränke. — Zu zahlreichem Besuche ladet ein.

Charles Schwenzer.

Neues per Telegraph.

Wetteraussichten.

Washington, 16. Mai. Schönes Wetter, veränderlicher Wind, höhere Temperatur.

Eine Hinrichtung.

Ashland, O., 16. Mai. George Andrew Horn und Wm. Hy. Gribben wurden heute gehängt. Da man Lynchjustiz fürchtete, hatte man 400 Milizsoldaten hinzugezogen. Eine Bande von 7000 Menschen riß die Zeug am Courthaus ab und versuchte an die Delinquenten zu kommen. Die Soldaten hielten sie jedoch mit gefällten Gewehren ab. Louis Cook, ein Milizsoldat erhielt einen ungefährlichen Revolverschuß. Die Delinquenten wurden aller Form gemäß in's Jenseits befördert.

Der New Yorker Krach.

New York, 16. Mai. Die Aufregung hat sich zum großen Theile gelegt. Die Kurse gingen zwar wieder etwas herab, aber es ist sicher, daß eine allgemeine Krisis nicht eintritt.

H. C. Hardy & Söhne haben ihre Zahlungseinstellung gemeldet.

Lake Shore Aktien gingen auf 81 herab. Wie die Firmen, welche bis jetzt fallirt haben, stehen, ist noch nicht ersichtlich. Im Unterschatzamt wurden heute 3½ Millionen ausbezahlt. Die Banken zeigen wieder einige Bereitwilligkeit, Geld zu leihen. Ausländische Bankiers machen bedeutende Einkäufe. Gerüchte von Fallissements durchwirren noch fortwährend die Luft.

Noch eine Bank futsch.

Newark, 16. Mai. Die Newark Savings-Institution wurde geschlossen.

Dampfer-Unglück.

London, 16, Mai. Der Dampfer Illyrien auf der Fahrt nach Boston, scheiterte bei Cago Clear, Irland. Passagiere gerettet.

Allerlei.

— Nachdem Frankreich einen ziemlich vortheilhaften Vertrag mit China erlangt hat, will England gleiche Rechte mit Frankreich in Bezug auf den Handelsverkehr in den chinesischen Südprovinzen verlangen.

— Zwei ungedruckte Cantaten von Beethoven sind in einer antiquarischen Sammlung in Leipzig gefunden worden. Beethoven schrieb sie, als er 21 Jahre alt war. Die eine hatte den Tod des deutschen Kaisers, Joseph's II, die andere die Thronbesteigung Leopold's II. zum Gegenstand. Beide sind ausgezeichnet verdienstvolle Werke.

— Aus der im städtischen Amt der Stadt Berlin veröffentlichten Lohnstatistik geht hervor, daß der Durchschnittslohn von gelernten Arbeitern (Gesellen u. s. w.) 15 Mark per Woche, in zahlreichen Fabriken und Werkstätten aber noch viel weniger, bis auf 12 Mark herab, beträgt. Viel geringer ist natürlich der Lohn der sogenannten Arbeitsleute, d. h. Hilfsarbeiter, welche ohne besondere Fachkenntniß dem richtig ausgebildeten Arbeiter helfen, u. ferner der der Arbeiterinnen. Erstere erhalten 10—13 Mark wöchentlich; von den Arbeiterinnen erzielen weniger als 10 Mark wöchentlich, die Polirerinnen in Neusilberfabriken (5 M.), die Arbeiterinnen in Neusilberfabriken (8 M) die Klempner-Arbeiterinnen (6 M.), die Arbeiterinnen in Fabriken für Nähmaschinen (9 M), Arbeiterinnen in Seidenwaarenfabriken (9 M.), Handarbeiterinnen, Maschinenarbeiterinnen und Spulmädchen in Wollstofffabriken (9, respektive 8, respektive 8 50 M.), Spulerinnen bei Webern (7.50 M.), Arbeiterinnen in Teppichwebereien (8 M.), in Appreturanstalten (8 resp. 9 M.), in Tuchscheerereien (8 M.), in Strumpfwirkereien (6 M.), bei Posamentierern (8 M.), in Strickgarnfabriken (9 M.), in Buntpapierfabriken (9 M), Vergolderinnen bei Buchbindern (9 M), Albumarbeiterinnen (8 M.), Lederarbeiterinnen (7 M.) und zahlreiche andere Arbeiterinnen. Bemerkt zu werden verdient, daß von diesen gering bezahlten Arbeiterinnen die Meisten gelernte Arbeiterinnen sind und somit für ihre Thätigkeit eine bestimmte Vorbildung erlangt haben müssen.

Bei dieser Lohnstatistik sind zwar für einzelne Gewerbe höhere Löhne, bis zu 36 Mark die Woche verzeichnet, doch geben dieselben bei der großen Masse der Arbeiter keinen Ausschlag.

Wir fügen hinzu, daß eine Mark nach unserm Gelde 24 Cents ist.

— Was sich die Deutschen von ihren Herrschern Alles bieten lassen, wird wieder einmal durch das unter den Kabeldepeschen mitgetheilte Rescript des Kaisers Wilhelm illustrirt. Wie evident und schmählich die Wahlbeeinflussungen waren, welche sich preußische Beamte zu Schulden kommen ließen, geht doch am Besten daraus hervor, daß sogar die aus dem Dreiklassen-Wahlsystem hervorgegangene preußische Volksvertretung wiederholt Veranlassung nehmen mußte, die Regierung aufzufordern, diese pflichtvergessenen Beamten zur Verantwortung zu ziehen. Statt daß nun die preußische Regierung dieser ihrer Pflicht, die ihr schon durch die Constitution vorgezeichnet ist, nachkam, dreht der Selbstherrscher aller Preußen den Spieß um, indem er dem preußischen Ministerium anbefiehlt: „Daß Ihr Euch ja nicht untersteht, irgend welche Rücksicht auf die Beschlüsse der Volksvertretung zu nehmen; die aus den Taschen des Volkes bezahlten Beamten, sind meine Beamten, meine Bediensteten, die sich in dieser Eigenschaft alle Verbrechen und Vergehen gegen das gemeine Pack, auch Volk genannt, erlauben dürfen, wenn sie nur mir, ihrem allergnädigsten Herrscher treu sind, d. h. alles zu Willen thun!! — Damit hat sich der König von Preußen zugleich an die Spitze jener perfiden, durch Beamte geübte Wahlbeeinflussungen gestellt, wie solche bei der jüngsten Wahl des preußischen Abgeordnetenhauses zu Tage getreten und von der Volksvertretung durch Beschlüsse als wahr festgenagelt wurden Einen solchen Faustschlag ins Gesicht des Volkes würde sich wohl kaum der Selbstherrscher aller Reußen oder ein Pascha mit drei Roßschweifen erlaubt haben. Jetzt erklärt es sich auch, warum Fürst Bismarck es so eilig hatte aus dem preußischen Ministerium auszuscheiden. Denn so gewaltthätig auch Bismarck ist, eine solche Dummheit würde derselbe wohl schwerlich mit seinem Namen gedeckt haben.

— Für das gestern mitgetheilte gräßliche Eisenbahnunglück auf der Baltimore & Ohio Bahn macht die Coronersjury den Telegraphisten Gilbert Lewis verantwortlich, welcher den Führer des Frachtzuges befahl, so schnell wie möglich nach Ohio Pyle zu fahren, ohne zu bedenken, daß ein Kießzug um diese Zeit eintreffen mußte. Derselbe wollte zwar unmittelbar darnach, als der Zug noch in Sehweite war, sein Versehen wieder gut machen, aber es war zu spät. Das Unglück wollte noch daß der Zusammenstoß auf einer scharfen Curve erfolgte, so daß es für die betreffenden Zugführer unmöglich war, das Geleise, das vor ihnen lag, zu übersehen.

Drahtnachrichten.

Die Metropolitan Bank.

New York, 15. Mai. Die Metropolitan Bank fing heute Mittag noch vor der festgesetzten Stunde wieder an auszubezahlen. Um Mittag hatten sich jedoch nicht mehr als 25 Personen eingefunden.

Das kommt vom Spekuliren.

New York, 15. Mai. Senator Cheffee, der Schwiegervater des jungen Grant ist um Alles gekommen. Als seine Tochter heirathete, hatte er eine Million, er gab ihr $400,000 in Bonds, dieselben gingen beim Zusammenbruch der Firma Grant & Ward total verloren. Vor einem Monate oder 6 Wochen gab er seinem Schwiegersohn $500,000 zur Aufbewahrung. Das Geld ging in die Firma und ist verloren. Chaffee ist um sein ganzes Vermögen. Man glaubt, daß eine Untersuchung der Transaktion Ward's noch sehr skandalöse Vorgänge an den Tag bringen wird.

Raubmord.

New York, 15. Mai. Joseph Barling ein 60jähriger Mann, wurde heute Nachmittag in seinem Corridor an der 3. Avenue von drei Haustreern ermordet und beraubt. Die Mörder wurden verhaftet, während sie in einer nahe gelegenen Wirthschaft über die Beute in Streit geriethen.

Von der Produktenbörse.

Chicago, 15. Mai. Bei Eröffnung der Börse fingen die Preise wieder an etwas zu steigen. Nach einer halben Stunde kamen jedoch Gerüchte von Bank Etablissements in Kansas City und die Preise fielen wieder. Juni Lieferungen schlossen zu 87⅞. Juli zu 89¾. Korn schloß zu 58 Cent.

Der Oelmarkt.

Pittsburg, 15. Mai. Der Preis fiel auf 80 Cents stieg aber wieder auf 83 ⅝ und schloß zu 83¼.

Selbstmord.

Mt. Sterling, Ky, 15. Mai Große Aufregung wurde hier durch den Selbstmord des Richters Richard Reid hervorgerufen. Die Motive sind vollständig unbekannt, und man kann bloß einen temporären Wahnsinnsanfall vermuthen.

Eine westliche Bank futsch.

Quincy, Jll. 15. Mai. Die Union Bank hat ihre Thüren geschlossen. Als Grund giebt sie an, daß sie mit der Marine Bank in Verbindung stand, daß sie sich nach Schließung derselben mit der Metropolitan Bank in Verbindung setzte und da auch diese ihre Zahlungen einstellte, mußte die Union Bank ebenfalls schließen.

571 Abstimmungen.

North Vernon, Ind. 15 Mai. In der demokratischen Convention des 3. Distrikts, welcher jetzt durch Stocklager vertreten ist, wurde beim 571. Ballot Jonas Howard von Clark Co. nominirt.

Eine unnatürliche Mutter.

Joplin, Mo., 15. Mai. Eine Negerin, Namens McCoy, machte heute den Versuch, ihren siebenjährigen Knaben zu erhängen. Sie hatte den Strick bereits um seinen Hals gelegt, als Leute einzueilten. Der Grund dieser unnatürlichen Handlung ist nicht bekannt.

Congreß.

Washington, 15. Mai.

Senat.

Die Bill, für die Ausstellung in New Orleans 1 Million Dollars zu leihen wurde passirt.

Der Präsident ersuchte um eine Bewilligung für die Kosten der Grenzregulirung mit Mexiko.

Die Bill zur Etablirung eines Bureau's für Arbeitsstatistik wurde besprochen.

Haus.

Hitt beantragte die Gehalte der Gesandten in Oestreich und Italien, welche auf $10,000 reduzirt wurden, wieder auf $12,000 zu setzen.

Eine längere Debatte entspann sich in welcher einerseits hervorgehoben wurde, daß die Gehalte unserer Gesandten und Consule nicht hoch genug seien, um ihnen zu gestatten, ihrer Stellung gemäß zu leben, andernseits die Sparsamkeit der Demokraten betont wurde. Der Antrag wurde verworfen.

Die Senatsbill, der Ausstellung in New Orleans eine Million zu leihen, wurde passirt.

Vertagt.

Per Kabel.

Der Gipfelpunkt des Absolutismus.

Berlin, 15. Mai. Weil das preußische Abgeordnetenhaus sich erlaubt hat, wiederholt an die Regierung den Antrag zu stellen, die Beamten, welche sich ungesetzlicher Wahlbeeinflußungen schuldig machten, zur Verantwortung zu ziehen, hat sich der König von Preußen veranlaßt gesehen in einem Rescribt an die Regierung solche Anträge als einen Eingriff in die der Krone durch die Verfassung gewährleisteten Prärogative zu erklären.

Eine Gründung.

Berlin, 15. Mai. Die Colonial-Bank, mit einem Gründungskapital von 50 Millionen Mark, soll im nächsten Monat eröffnet werden.

Gegen die Dynamiter.

Berlin, 15. Mai. Der Reichstag hat das Sprengstoff Gesetz nunmehr auch in dritter Lesung gutgeheißen.

Aus dem englischen Unterhause.

London, 14. Mai. Im Unterhaus ist der Antrag auf zweite Lesung der Canal-Tunnel-Bill mit 222 Stimmen gegen 84 verworfen worden.

Folgen eines Irrthums.

Paris, 15. Mai. In Folge eines Irrthums eines Weichenstellers vom Landy-Bahnhofe, erfolgte in der Ebene St. Denis ein Zusammenstoß eines Frachtzuges mit den Boulogner Schnellzug. Ein Locomotivführer wurde getödtet und 31 Personen wurden verletzt.

Schiffsnachrichten.

New York, 15. Mai. Die Dampfer „Anchoria" von Glasgow und „Main" von Bremen sind hier angekommen.

Marktpreise.

Weizen—No. 1 M. $1.10; No. 2 roth, $1.03.
Korn — No. 2 weiß 58c; gelb 55¼c; gemisch. 54c.
Hafer — No. 2 weiß 37c; gemischt 34c.
Roggen — 68c.
Kiefe — $14.50.
Heu — $12.00.
Schinken — 13½—13¾c.
Schultern — 8¼—9c.
Speck — 11¾c.
Seiten — 11½c.
Schweineschmalz — 10—10⅛c
Mehl — Family $4.00—$4.20; fancy $4.50—5.00; Extra $2.50—$2.60.
Eier — 11c; im Store 12c.
Butter — Creamery 28—29c; Dairy 20—23c; Country 14—15c.
Hühner — 8c.
Kartoffeln — $1.00—1.10 per Brl.
Aepfel — Kochäpfel $2.50—$3.50; Tafeläpfel $5.00— per Brl.

A. SCHMIDT'S Buch- und Zeitungs-Agentur.

No. 113 Greer Strasse.

Indianapolis.

☞ Alle Aufträge werden schnell und pünktlich besorgt.

☞ Bücher billig und schön gebunden.

☞ Um mit unserem Lager von Linen zu räumen, verkaufen wir dieselben für eine kurze Zeit wie folgt:

Linsen

7 Cts. per Pfund.

Wm. Pfæfflin,

"THE GROCER"

Hauptgeschäft:
No. 94 & 96 Indiana Ave.
☞ Telephon 311.

Ostendgeschäft:
No. 157 Ost Washingtonstr.
☞ Telephon 655.

Westendgeschäft:
No. 196 W. Washingtonstr.
☞ Telephon 400.

☞ Waaren werden nach irgend einem Stadttheil prompt und unentgeltlich abgeliefert.

Vom Auslande.

— Die von der „Neuen Illustrirten Zeitung" Anfangs Januar d. J. ausgeschriebene Concurrenz für Zeichnungen schöner Frauenköpfe hat, wie die Redaktion mittheilt, folgendes Ergebniß gehabt: Eingelaufen waren bis zum 31. März d. J., dem Schlußtermine für die Einsendung, 223 Zeichnungen und Gemälde, darunter hauptsächlich Arbeiten aus Deutschland und Oesterreich, doch waren auch andere Länder, insbesondere Amerika, stark vertreten. Die Preisrichter, Heinrich v. Angeli, Hans Canon, Hans Makart, Hermann Paar, Victor Ölgner, William Unger und die Redakteure der „Neuen Illustrirten Zeitung" fällten unter allseitiger Berücksichtigung des vorhandenen Materials folgendes Urtheil. Der erste Preis im Betrage von 100 Dukaten wurde der unter dem Motto: „Wird's gelingen", eingereichten Zeichnung zuerkannt; der Autor derselben ist Maler Albert Ritzberger in Wien. Der zweite Preis im Betrage von 50 Dukaten wurde dem Maler J. R. Wehle in Wien für seine unter dem Motto: „Das Auge ist der Spiegel der Seele", eingesandte Zeichnung zu Theil; den dritten Preis von 25 Dukaten gewann die Zeichnung „Wahrheit und Dichtung", der betreffende Künstler wünscht vorläufig anonym zu bleiben.

— Wie dem „Berl. T." aus Petersburg gemeldet wird, hat die dortige Polizei vor einigen Tagen in der Nadeshdinskaja (Querstraße des Newskiprospekt) eine kleine nihilistische Geheimdruckerei entdeckt. Der Name und Stand eines hierbei arretirten jungen Menschen, welcher jegliche Auskunft verweigerte, konnte erst mehrere Tage später von der Polizei festgestellt werden. Derselbe ist Student der Petersburger Universität. — Dem russischen Ministerium der Kommunikationen liegt gegenwärtig das Projekt eines See-Kanals vor, der die Don-Mündungen mit Taganrog verbinden soll. Wie der „Od. Westu." erfährt, würde die Gesammtlänge des Kanals 40 Werst betragen, einschließlich von 10 Werst Molos. Mit dem Bau dieser 10 Werst langen Molos in's Meer hinaus würde auch die Stadt dem Meere näher rücken müssen, vor Allem aber müßten die Zollgebäude aller Art dorthin verlegt werden. Die ganze Anlage ist auf 40 Millionen Rubel veranschlagt.

— In Hamburg sind neue Gefährte von einer zum Zwecke des Betriebes derselben begründeten Actiengesellschaft in den öffentlichen Dienst gestellt worden; dieselben nennen sich Taxanome, und die Gesellschaft heißt „Taxanom-Gesellschaft". Am ersten Tage, an dem die Taxanome ihren Dienst aufgenommen hatten, war die Nachfrage so groß, daß wohl die zehnfache Anzahl der Wagen nicht genügt haben würde. Es sind bisher nur zwölf derselben in Dienst gestellt. Das Taxanom, nach welchem die Gefährte genannt sind, ist ein Apparat, vermittelst dessen die Länge der zurückgelegten Entfernung controlirt werden kann. Es wird dies dadurch bewirkt, daß vermittelst der Umdrehung der Räder selbst die Controle herbeigeführt wird. Der Fahrpreis ist ein sehr billiger; für 800 Meter Entfernung sind dreißig Pfennig zu zahlen und für je weitere vierhundert Meter zehn Pfennig mehr, so daß man also für fünfzig Pfennig über anderthalb Kilometer fahren kann. Die neue Einrichtung fand in Hamburg außerordentlich lebhafte Anerkennung beim Publikum. Die Wagen sind leicht und elegant gebaut und die Kutscher tragen einfache, aber gefällige Uniform und weißlackirte Hüte. Da auch die Pferde kräftig sind und schnell fahren, werden die Taxanome den Droschken sehr bald bedenkliche Concurrenz bereiten.

THIS PAPER may be found on file at Geo. P. Rowell & Co's Newspaper Advertising Bureau (10 Spruce Street), where advertising contracts may be made for it in NEW YORK.

Teppiche, Tapeten, Spitzen-Vorhänge!

Albert Gall.

William Kotteman,

Neue und gebrauchte Möbel, Oefen, Teppiche

— und —

Haushaltungs-Gegenstände aller Art.

NO. 83 OST WASHINGTON STRASSE, NO. 83

Indianapolis.

Möbel. Möbel.

Der größte Vorrath im Staate von feinen und eleganten

Schlafzimmer-Möbeln,
Parlor-Möbeln,
Bibliothek-Ausstattungen,
Office-Ausstattungen,

Alles Neu und Modern. Es lohnt sich unser Lager zu sehen, ehe man anderswo kauft. Man sehe unsere Kirschbaumholz-Sets für $28.

KING & ELDER,

No. 43 & 45 Süd Meridian Straße, No. 43 & 45.

Herrmann's Leichen-Bestattungs-Geschäft,

No. 26 Süd Delaware Str.

Leihställe: 120, 122, 124 Ost Pearlstraße.

☞ Kutschen zu jeder Zeit für Hochzeiten, Gesellschaften u. s. w. Telephon-Verbindung.

Kregelo & Whitsett, Leichen-Bestatter,

77 NORD DELAWARE STRASSE.

☞ Wir verkaufen Särge billiger, als irgend eine andere Firma der Stadt.

☞ Wir erhalten Leichen in gutem Zustande, ohne Eis zu gebrauchen.

Die feinsten Waaren, die in unserer Branche gemacht werden.

F. W. Flanner, No. 72
John Hommown, N. Illinoisstr.
Leichenbestatter.

☞ Telephon. — Kutschen für alle Zwecke.

BURDSAL'S Farben, Oele und Glas-Geschäft!

Das größte Geschäft dieser Art im Staate. Wir fabriziren alle unsere Farben selbst und können daher sehr billig verkaufen.

Store: No. 34 Süd Meridian Straße.

Fabrik: No. 239, 241, 243, 245, 247 und 249 Süd Pennsylvania Straße.

Jeffers' Cash Paint Store,

No. 35 Süd Pennsylvania Straße, Scottish Rite Block.

Farben, Firniß, Bürsten, Oele, präparirte Oelfarben, hergestellt zum sofortigen Gebrauch.

☞ Man prüfe unsere Preise, ehe man kauft.

Anderson County

JAMES R. ROSS & CO.
HAND MADE
1878 Waterfill & Frazier, 1878
SOUR MASH.
INDIANAPOLIS.
KENTUCKY.

A. L. WRIGHT & CO.,

No. 47 u. 49 Süd Meridian Str., No. 47 u. 49.

Teppiche, Spitzen-Vorhänge, Tapeten, Rouleaux, u. s. w.

☞ Wir garantiren, daß wir den größten Waaren-Vorrath und die niedrigsten Preise in der Stadt haben.

Wholesale & Retail.

☞ Wm. Author und Ed. Wehle, deutsche Verkäufer. ☞ Telephon-Nummer 329